

laten, der Magnaten, des niederen Adels und der sogenannten königlichen Freistädte vertreten waren. — Siebenbürgen war ursprünglich nur eine Provinz von Ungarn, nahm aber nach dem Tode des Königs Ludwig II eine Sonderstellung ein, indem eine Reihe einheimischer Magnaten unter blutigen Kämpfen gegen Oesterreich und meistens im Bunde mit der Türkei sich in der Herrschaft des Landes einander ablösten. Aber 1689 mußte das Land die Oesterreichische Oberhoheit anerkennen und wurde 1713 nach dem Aussterben seines letzten Fürstenhauses unmittelbar österreichisch. Auch in Siebenbürgen nahmen Stände an der Regierung Antheil; aber in ihnen waren nur die drei sogenannten Nationen der Magyaren, Szekler und Sachsen vertreten; die Walachen waren das von allen geknechtete Volk. — Die Königreiche Kroatien und Slavonien sind die bei Ungarn gebliebenen Theile jenes alten Kroatenreiches, welches gegen 1100 mit Ungarn vereinigt wurde. Einen Theil dieses Landes, nämlich die untere Halbinsel zwischen Drau und Sau, der zur Apanage königlicher Prinzen bestimmt war, trennte man als Herzogthum Slavonien davon ab. Später wurde unter der Herrschaft des Hauses Oesterreich in der oberen, den Türken früher entrissenen Hälfte des Landes der Name Kroatien wieder hergestellt, und die untere, später wieder gewonnene Hälfte als Slavonien bezeichnet. Beide „Königreiche“ waren aber Nebenländer der ungarischen Krone. — Die Militärgrenze endlich fand ihren Anfang unter Matthias Corvinus (2te Hälfte des 15ten Jahrhunderts), der in Kroatien und Slavonien vor den Türken flüchtende Serben ansiedelte.

Später wurde das Institut weiter ausgedehnt, und einzelne Schaaren wenn auch nicht unmittelbar an der Grenze angesiedelt, doch der Grenzverfassung unterworfen. Gegenwärtig trifft man Vorbereitungen dazu, die polnatische Administration dieser Länder ganz zu beseitigen. — In der Revolution des Jahres 1848 suchte Ungarn alle diese Nebenländer, welche factisch von demselben ganz unabhängig gewesen waren, zu einem großen Reiche zu vereinigen, aber die Bevölkerung widersetzte dieser Vereinigung, von der man nur eine Unterdrückung der heimischen Nationalitäten unter der Herrschaft der Magyaren erwartete, und mit ihrer Hülfe gieng Oesterreich aus dem Kampfe mit Ungarn siegreich hervor. Es wurden daher zum Lohn für die gebrachten Opfer nicht bloß Siebenbürgen, Kroatien, Slavonien und die Militärgrenze von Ungarn getrennt und als selbständige Kronländer hingestellt, sondern auch noch, zur Belohnung der Dienste der Serben, aus dem Banat und der Woïwodina ein neues Kronland, die serbische Woïwodina errichtet. — Seit dem Jahre 1867 haben sich alle diese Verhältnisse wieder geändert. Ungarn und Siebenbürgen sind wieder unter einem gemeinsamen ungarischen Ministerium vereint und haben im ungarischen Reichstag eine gemeinsame Volksvertretung. Kroatien und Slavonien haben ihre Sonderregierung und ihren Sonderlandtag behalten, und die Militärgrenze ist ebenfalls unter dem Reichskriegsministerium geblieben.

Ungarn umfaßt	(1869)	3846	□M.	mit 11,180	ℓ.	Öw. d. i.	2908	aufder	□M.
Kroatien u. Slavonien		342	„	1,024	ℓ.	„	2994	„	„
Großfürst. Siebenbürgen		1007	„	2,122	ℓ.	„	2086	„	„
Militärgrenze		609	„	1,197	ℓ.	„	1966	„	„

In Summa . 5814 □M. mit 15,523 ℓ Öw. d. i. 2670 aufder □M.

A) Das Königreich Ungarn zerfällt in die Kreise diesseit und jenseit der Theiß und im Einzelnen in 49 Gespanschaften oder Comitate und 5 Districte. Viele große Ortschaften haben dennoch keine städtische Rechte, weil die herrschende Aristokratie die Entwicklung des Städtewesens niederzuhalten suchte. Presburg (Posony), 47 ℓ. Öw. Raab, 20 ℓ. Öw. Oedenburg (So-